



# Philosophisches Kolloquium

Wintersemester 2024/25

## Kant, Schopenhauer und das Problem der Kategorien

Prof. Dr. Peter Welsen

Es ist schwer zu bestreiten, daß Schopenhauer Kant weit mehr als alle anderen Philosophen schätzt. So heißt es in den *Parerga und Paralipomena*: „Kant ist vielleicht der originellste Kopf, den jemals die Natur hervorgebracht hat.“ (P I 189) So erstaunt es nicht, daß er sich in der Vorrede zur ersten Auflage von *Die Welt als Wille und Vorstellung* mit folgender Forderung an seine Leser richtet: „[Ich verlange] die Bekanntschaft mit der wichtigsten Erscheinung, welche seit zwei Jahrtausenden in der Philosophie hervorgetreten ist und uns so nahe liegt: ich meine die Hauptschriften Kants.“ (W I 10)

Trotz seiner Bewunderung für Kant ist Schopenhauers Lektüre von dessen Schriften im wesentlichen eine kritische. Davon zeugt neben dem *Handschriftlichen Nachlaß* vor allem der Anhang von *Die Welt als Wille und Vorstellung*, der bezeichnenderweise mit „Kritik der Kantischen Philosophie“ überschrieben ist.

Der Vortrag beschränkt sich auf eine Diskussion von Schopenhauers Einwänden gegen Kants Kategorienlehre. Wichtig sind dabei folgende Aspekte: 1) das Problem der forcierten Symmetrie, 2) die Anzahl der Kategorien, 3) die Funktion der Kategorien in Hinblick auf ihren Gegenstand, 4) der epistemologische Status der Kategorien, 5) die Bestimmung des Gegenstandes durch die Kategorien, 6) das Verhältnis von Wahrnehmungs- und Erfahrungsurteil. Natürlich wird zu fragen sein, ob und in welchem Ausmaß Schopenhauers Argumente gegen die Kategorienlehre triftig sind.

**Mittwoch, 08.01.2025 | 16 Uhr c.t. | Raum R 007**

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**